



Hannah und Henri

Das Gartenabenteuer – Teil 11

Von Alexander Volz

Eine Fortsetzungsgeschichte zum Selberlesen oder Vorlesenlassen

Erinnerst du dich noch? Richtig. Die Katze Mina erklärte gerade dem kleinen Henri, dass seine Liebe zu Tieren seiner Schwester helfen könnte, dass sie wieder auf ihre normale, menschliche Grösse zurückverwandelt würde. Weil Henri aber die Sprache der Katzen

nicht verstehen konnte, übersetzte ihm der Wichtel Diego die Worte der Katze.

«Wie soll das denn überhaupt gehen?», fragte Henri erstaunt und blickte dabei abwechselnd die Katze und den Wichtel an. «Hannah wurde doch verzaubert, weil sie immer wieder gemein zu Tieren war. Und ich habe Tiere schon immer geliebt. Müsste dann nicht Hannah etwas machen, damit sie wieder auf ihre normale Grösse wachsen kann?» «Schon», meinte die Katze und Diego übersetzte die Worte. «Aber es gibt unter den Katzen eine Geschichte über die Katzen-Fee. Es heisst, jede und jeder, die besonders viel Liebe in sich tragen, haben einen Wunsch von der Katzen-Fee frei. Und die kann jeden Wunsch erfüllen.»

«Wenn das wirklich stimmt...», überlegte Henri. «Dann bleiben aber noch ein paar Fragen offen.»



«Und welche?», wollte nun Hannah von ihrem Bruder wissen.

«Erst mal: Wo finden wir eigentlich die Katzen-Fee? Und was, wenn ich noch andere Wünsche habe, die mir wichtiger sind, als meine Schwester wieder gross zu sehen? Und schliesslich: Warum sollte ich und auch die Katzen-Fee dir helfen, wenn du danach wieder gemein zu Tieren bist?»

Mit einem lauten «Puff» tauchte ganz aus dem Nichts auf einmal ein kleines Kätzchen mit riesengrossen Augen direkt vor ihnen auf. Das Kätzchen schaute Henri an und fing an, zu ihm zu sprechen: «Ich höre alles und sehe alles. Ich bin die Katzen-Fee und du wolltest mich finden.» Verdutzt schaute Henri die Fee an. Nach einem kleinen Augenblick der Stille fing Henri an, leise zur Katzen-Fee zu sprechen. «Schon. Aber ich bin nicht sicher, was ich mir wirklich wünschen soll.»

«Mmh», antwortete die Katzen-Fee. Bevor sie weitersprechen konnte, richtete Hannah das Wort an sie: «Ich nehme an, dass du immer gesehen hast, wie gemein ich zu Tieren war. Und ich nehme an, dass du es warst, die den Zauber über mich gesprochen hat. Ich wollte nur sagen, dass es mir wirklich sehr, sehr

Alexander Volz ist Autor der Schweizer Fantasy-Buchreihe «Rustico Vecchio», in deren Welt auch diese Vorlesegeschichte spielt. Erhältlich sind die Bücher im Buchhandel oder direkt im Onlineshop von www.spickshop.ch



leidtut. Ich würde sogar verstehen, wenn ich als Strafe noch länger klein bleiben müsste.»

«Strafe?», fragte die Katzen-Fee irritiert. «Das sollte doch keine Strafe sein. Ich wollte dir die Gelegenheit geben, etwas zu lernen.» Dann blickte die Katzen-Fee zu Henri. «Was meinst du? Hat sie etwas gelernt?»

Als Henri auf die Frage bejahend nickte, wurde Hannah mit einem halblauten Krawumm-Geräusch wieder gross. Alle nahmen sich in die Arme und Hannah versprach, nie wieder andere Lebewesen, egal ob Tiere, Menschen oder Pflanzen, zu ärgern oder schlecht zu behandeln.

Jeden Monat kannst du die Geschichte weiterlesen oder sie dir vorlesen lassen. Die bisherigen Teile findest du unter www.minispick.ch